



Stadtverwaltung der Fontanestadt Neuruppin • Postf. 1551 • 16803 Neuruppin

Ortsteile nach Gebietsänderungsvertrag vom 05.12.1993

Alt Rupin, Buskow, Gnewikow, Gühlen-Glienicke, Karwe, Krangen, Lichtenberg, Molchow, Nietwerder, Radensleben, Stöffin, Wulkow, Wuthenow

Grußwort des Bürgermeisters Jens-Peter Golde für die Festschrift „750 Jahre Stadtrecht in Neuruppin“

Fachbereich/ 4.01
Fachgruppe Pressesprecher
Auskunft erteilt Herr Andreas van Hooven
Haus/Zimmer A/3.17
E-Mail* andreas.van.hooven@stadtneuruppin.de
Fon +49 (0)3391 355186
Fax +49 (0)3391 355122
Datum 08.03.2006
Aktenzeichen

Sehr geehrte Freunde und Förderer der Fontanestadt Neuruppin, liebe Bürgerinnen und Bürger,

wenn wir die Ursachen für eine Entwicklung genau zu kennen glauben, dann untermauern wir es gern mit den Worten: „Dafür gibt es handfeste Gründe ...“

Im wahrsten Sinne des Wortes *handfest* war auch der Grund für die positive Entfaltung von Neuruppin im Spätmittelalter: Graf Günther von Arnstein übergab den Neuruppinern am 9. März 1256 eine Urkunde – eine so genannte Handfeste –, die der Stadt Markt- und Gewerbeeinkünfte und dem Rat das Recht zugestand, selbst seine Mitglieder aus der Bürgerschaft zu wählen. Diese neue Freiheit war für die Bürger ein handfester Grund, sich noch mehr für die eigene Stadt zu engagieren. Die zunehmende Eigenständigkeit zahlreicher Städte war mit einer Ursache für die Überwindung des Feudalismus' und daher Startschuss in eine emanzipierte Gesellschaft.


Im Jahr 2006 feiert ganz Neuruppin mit seinen Gästen die Verleihung des Stadtrechtes vor 750 Jahren. Wir werden die Stadtgeschichte in historischen Bildern beim Festumzug darstellen und das historische Stadtfest rund um die Klosterkirche – dem ursprünglichsten Ort unserer Stadt – gemeinsam ausgelassen feiern. Ein 750stes Jubiläum ist ein außergewöhnliches Ereignis und hebt sich in seiner Bedeutung von vielen früheren Jubiläen ab.

Wir sollten dies zum Anlass nehmen und uns die fundamentale Bedeutung der Stadtrechte wieder stärker verdeutlichen. Denn die Analogie zur Gegenwart ist da: Problematische Rechts-Verhältnisse zwischen Bund, Ländern und Gemeinden scheinen unsere Gesellschaft zu lähmen. Der Ruf nach einer Föderalismus-Reform wird lauter. Zu Recht ist von übersteigerter Bürokratie die Rede, doch ebenso häufig hören wir den Satz: „Wir hier unten, wir können doch gar nichts tun.“



Die Geschichte lehrt uns das Gegenteil. Denn Graf Günther von Arnstein wird „uns“ das Stadtrecht vor 750 Jahren nicht aus reiner Mildtätigkeit verliehen haben. Die damaligen Neuruppiner werden solange Fakten geschaffen haben, bis dem Dynasten keine andere Wahl mehr blieb. Auch in der jüngsten Geschichte kam die Wende nicht von „oben“. Der Wille zur Veränderung wurde vereinigt auf den Montagsdemos artikuliert und vorher vielfach in kleinen Gruppen entwickelt.

Zum Jubiläum wünsche ich allen Bürgern und Besuchern unserer schönen Fontanestadt deshalb eine gelungene Feier mit großer Freude, Herzlichkeit und viel Elan. Und für den Morgen nach der Party wünsche ich uns allen klare Köpfe und vereinte Kräfte: Denn es gibt handfeste Gründe dafür, gemeinsam nach Unabhängigkeit zu streben.



Jens-Peter Golde
Bürgermeister